

PROTOKOLL

der ordentlichen Gemeindeversammlung der EINWOHNERGEMEINDE ALLMENDINGEN vom 29. November 2018

Ort Mehrzweckhalle Allmendingen, Schlossmattweg

Zeit 20.00 Uhr

Anwesende:

Vorsitz:	Gemeindepräsident Alfred Jost
Sekretärin:	Gemeindeverwalterin Spycher Marlis
Anwesende Stimmberechtigte:	43
Stimmbeteiligung:	9,7% (von 444)

Einleitung:

Die Einladung zur heutigen Versammlung erfolgte durch Publikation im

- Amtsanzeiger rund um Bern vom 26.10. und 31.10.2018

Eröffnung:

Der Vorsitzende erklärt die heutige Gemeindeversammlung, zu welcher im Sinne des Organisationsreglementes gemäss Art. 24 und 25 vom 11. Mai 2000 eingeladen wurde, als eröffnet.

Im Weiteren informiert er über die Rügepflicht nach Art. 49a Gemeindegesetz resp. Art. 28 des Organisationsreglementes.

Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen (in Wahlsachen innert 10 Tagen) nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland, 3071 Ostermundigen einzureichen (Art. 63 ff. Verwaltungsrechtspflegegesetz VRPG). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist sofort zu beanstanden

Wer rechtzeitig Rügen pflichtwidrig unterlassen hat, kann gegen Wahlen und Beschlüsse nachträglich nicht mehr Beschwerde führen.

Stimmrecht:

Der Präsident erläutert die Vorschriften über das Stimmrecht gemäss Art. 19 des Organisationsreglements.

Nicht stimmberechtigt: Spycher Marlis, Gemeindeverwalterin

Stimmberechtigung: Bei keinem weiteren Versammlungsteilnehmer wird das Stimmrecht bestritten.

Presse: keine Vertretung

Als Stimmzähler
werden gewählt: Wüthrich Ernst, Hertig Heinz und von Grünigen Oliver

VERHANDLUNGEN

Die Traktandenliste wird per Beamer aufgeblendet.

Traktanden

1. Abgabe der Bürgerbriefe an die Jungbürgerinnen und Jungbürger
2. Personalreglement - Totalrevision; Genehmigung
3. Wasserverbund Region Bern AG; Zustimmung Verbandsbeitritt und Genehmigung Verpflichtungskredit für Aktienkauf von Fr. 100'000.-
4. Schulhaus – Fensterersatz; Genehmigung Verpflichtungskredit von Fr. 35'000.-
5. Finanzplan 2018 – 2023 / Orientierung
Budget 2019, Beratung und Genehmigung
6. Ersatzwahl eines Gemeinderatmitgliedes, Rest Amtsperiode vom 1.1.2019 bis 31.12.2020
7. Orientierungen
8. Verschiedenes

*Anmerkung zum Protokoll: Das Protokoll basiert u.a. auf der Botschaft zur Gemeindeversammlung und auf der Power-Point-Präsentation.
Ergänzt, wo erforderlich, mit den Ausführungen der Referenten aus den Behörden, den Voten und Anträgen aus der Versammlung sowie den entsprechenden Beschlüssen.*

Traktandum 1 Abgabe der Bürgerbriefe an die Jungbürgerinnen und Jungbürger

Leider haben sich alle Jungbürgerinnen für den heutigen Anlass abgemeldet.

Die Gemeindeversammlung heisst die folgenden Jungbürgerinnen im Kreis der Stimmberechtigten herzlich Willkommen.

- Bigler Zoë
- Jost Angela Janina
- Kammermann Jeanine

Traktandum 2 Personalreglement – Totalrevision; Genehmigung

Referent Gemeindepräsident Alfred Jost

Das Personalreglement der Gemeinde Allmendingen stammt aus dem Jahre 1996. Dieses ist trotz erfolgten Anpassungen, teilweise nicht mehr praktikabel und bedarf einer Aktualisierung.

Der Gemeinderat hat das Reglement einer Totalrevision unterzogen und gleichzeitig beschlossen, gewisse Elemente neu in eine ergänzende Verordnung (Personalverordnung) zu integrieren. Diese neue Verordnung beinhaltet grundsätzlich die Regelungen in den bisherigen Anhängen.

Die wichtigsten Änderungen:

→ Die heutigen Bestimmungen im Personalreglement werden **in den Grundzügen übernommen**. Wo nötig, wurde der Wortlaut an das geltende übergeordnete Kantonale Recht angepasst.

→ Einführung des **degressiven Gehaltsaufstiegs** für die öffentlich-rechtlichen Angestellten der Gemeinde im Monatslohn. Bei diesem Lohnsystem fällt in den ersten Berufsjahren der Gehaltsaufstieg steiler und später im Laufe der Anstellung flacher aus. Der Kanton führte diese Bestimmungen im Jahr 2017 ein. Das neue System ersetzt den bisherigen, linearen Gehaltsaufstieg. Die lohnneutrale Überführung ist bereits auf den 1.1.2018 vollzogen worden.

→ Jahresentschädigung des Gemeinderates und der ständigen Kommissionen:

Die Entschädigungsansätze sind seit 1996 die gleichen und stimmen nicht mehr mit dem heutigen Aufwand überein. Wie im alten System, sollen auch inskünftig die Jahres- und Spesenentschädigungen mit einer Pauschale abgegolten werden, was die Abrechnung wesentlich vereinfacht.

Im neuen Reglement wurde bei den Gemeinderatsentschädigungen der unterschiedliche Aufwand pro Ressort berücksichtigt. In Artikel 17 des Personalreglementes ist genau definiert, welche Aufgaben und Tätigkeiten die Jahresentschädigung beinhaltet.

Ausser dem Gemeinderat erhalten die Mitglieder der jeweiligen Kommissionen, Ausschüsse und Delegierte zusätzlich ein Sitzungsgeld von Fr. 50.00 (wie bisher) pro Abend-sitzung/Anlass (<= bis 2.5 Stunden). Weitergehend wird auf die Personalverordnung verwiesen.

Vergleich bisheriges / neues Abgeltungssystem:

Gemeinderat	Bisher			Neu		
	Jahresentschädigung	GR Sitzungsgelder	restliche Sitzungsgelder	Jahresentschädigung	GR & Ressort spezifische Sitzungsgelder	Anteil Sitzungsgelder/Spesen
Präsidentin / Präsident	6'000	inklusiv	zusätzlich	8'000	inklusiv	(2'000)
Vizepräsidentin / Vizepräsident	0	inklusiv	zusätzlich	1'000	inklusiv	(300)
Mitglieder:						
Ressort Bau *	2'000	inklusiv	zusätzlich	5'000	inklusiv	(1'500)
Ressort Bildung	2'000	inklusiv	zusätzlich	3'500	inklusiv	(1'000)
Ressort Soziales	2'000	inklusiv	zusätzlich	3'500	inklusiv	(1'000)
Ressort Finanzen *	2'000	inklusiv	zusätzlich	3'000	inklusiv	(1'000)

* inklusiv Jahresentschädigung für Präsidial-Funktion der entsprechenden Kommission

Da der Aufwand in den einzelnen Ressorts teilweise sehr unterschiedlich ist, wurde dies bei der Jahresentschädigung entsprechend berücksichtigt. Die Pauschalisierung ist zudem für die Abrechnung viel einfacher.

➤ **Jahresentschädigungen Kommissionen / Wahlausschuss**

Kommissionen / Wahlausschuss	Bisher		Neu	
	Jahres-Entschädigung	Sitzungsgelder	Jahres-Entschädigung	Sitzungsgelder
Schulkommission				
Präsidentin / Präsident*	300	zusätzlich	800	zusätzlich
Sekretärin / Sekretär	200	zusätzlich	400	zusätzlich
Kommission für öffentliche Sicherheit				
Präsidentin / Präsident*	300	zusätzlich	500	zusätzlich
Sekretärin / Sekretär	200	zusätzlich	200	zusätzlich
Wahlausschuss * Pro Nationalrats- und Grossrats- wahlen		nach Stunden- aufwand	200	

* sofern nicht Mitglied des Gemeinderates

Personalverordnung:

Dieses Dokument beinhaltet grundsätzlich die bisherigen Anhänge und soll dem Gemeinderat ein schnelleres und angemessenes Handeln in einem sich stetig verändernden Umfeld ermöglichen.

Geregelt sind:

- Lohnstufungen der öffentlich-rechtlichen Angestellten. Vorgesehen ist auch, den Wegmeister öffentlich-rechtlich im Monatslohn anzustellen
- Stundenentschädigungen für Funktionäre und privatrechtlich angestellte Personen
- Taggelder, Sitzungsgelder, Spesenvergütungen
- Organigramm mit Unterstellungsverhältnissen

Für den Beschluss der Verordnung ist der Gemeinderat zuständig.

Mehrkosten durch die Revision

Die jährlichen Mehrkosten belaufen sich in der Grössenordnung von Fr. 10'000.--.

Aus der Versammlung gibt es keine Wortmeldungen.

Antrag des Gemeinderates:

Zustimmung zum vorliegenden Personalreglement, mit Inkraftsetzung per 1.1.2019.

Beschluss:

Dem Antrag wird mit 43-Ja Stimmen einstimmig zugestimmt.

Traktandum 3

Wasserverbund Region Bern AG; Zustimmung zum Verbandsbeitritt und Genehmigung eines Verpflichtungskredites von Fr. 100'000.-

Referent Gemeinderat Aldo Quadri

Ausgangslage

Die Primäranlagen der Wasserversorgung der Gemeinde Allmendingen (Reservoir Hünenwald, Reservoirableitung, Pumpwerk Dorf, Quelle Sagi, Quellenableitung Sagi und Fernwirkanlage) entsprechen nicht mehr den gesetzlichen Anforderungen.

Die Generelle Wasserversorgungsplanung (GWP) vom 21. Mai 2016 sieht anstelle einer umfangreichen Sanierung bzw. Erneuerung, die Ausserbetriebnahme des Reservoirs Hünenwald sowie der Sagi-Quelle und den Anschluss an das Reservoir Wislen der Wasserversorgung Worb vor.

Das Ingenieurbüro Emch + Berger, Solothurn, hat die diesbezüglichen Kosten zu Lasten der Gemeinde auf Fr. 1'200'000.00 geschätzt.

Projektwirkung

Im Sinne einer regionalen Zusammenarbeit bzw. gemeinsamer Lösungsfindung haben die Gemeinden Allmendingen, Muri, Rubigen und Worb im Jahr 2012 die einfache Gesellschaft AQUABERN-OST gegründet und der kantonalen Planungsgruppe Bern zwei Studien; «Bewirtschaftungskonzept (BEWIK) AQUABERN-Ost» und «Wirtschaftliche Beurteilung von Szenarien der zukünftigen Zusammenarbeit der Wasserversorgungen im Perimeter von AQUABERN-OST» in Auftrag gegeben. Der Bericht vom 18. November 2015 hat eindeutig gezeigt, dass aus wirtschaftlicher Sicht ein Beitritt der vier Gemeinden in die Wasserverbund Region Bern AG (WVRB) deutlich besser abschneidet als ein Alleingang.

Aus diesem Grund hat der Gemeinderat Allmendingen mit Schreiben vom 19. Januar 2018 die Wasserverbund Region Bern AG ersucht, Verhandlungen zu führen und die Rahmenbedingungen sowie finanzielle Konsequenzen aufzuzeigen.

Am 11. September 2018 hat die Geschäftsleitung der Wasserverbund Region Bern AG der Gemeinde Allmendingen kommuniziert, dass alle Aktionärgemeinden (insgesamt 13 Gemeinden) sowie die Mehrheit der Aktienstimmen den Aufnahmen der Gemeinden Allmendingen, Rubigen und Worb zugestimmt haben.

Grundlage Wasserverbund Region Bern AG

Mitte Oktober 2018 hat die Wasserverbund Region Bern AG den Grundlagenbericht «Gemeinde Allmendingen, Grundlagen Beitritt zur Wasserverbund Region Bern AG» zugestellt. (Einzusehen waren diese bei der Gemeindeverwaltung und Homepage). Dabei wurden die Ausgangslage, das Vorgehen und die Zielsetzung, das primär System der Gemeinde Allmendingen, die einheitliche Bewertungsmethodik WVRB, das Szenario Beitritt Allmendingen sowie die Schlussfolgerungen analysiert. Die wesentlichen Ergebnisse des Berichtes lauten wie folgt:

Kosten

Die Gemeinde Allmendingen wird zu sehr günstigen Bedingungen mit Trinkwasser versorgt (im Vergleich zu anderen Szenarien). Die Kosten für die gesetzlich vorgeschriebene Versorgungssicherheit im Wert von Fr. 29'400.00 im Jahr werden vollumfänglich abgedeckt.

Der Anschluss an das Reservoir Wisleren wird von der Wasserverbund Region Bern AG (Wert ca. Fr. 1'200'000.00) ausgeführt und finanziert.

Die Gemeinde Allmendingen wird ein Aktienkapital von max. Fr. 100'000.00 zeichnen, welches einen Rendite von ca. 1% generieren wird (der definitive Betrag wird anhand des effektiven Wasserverbrauchs noch ermittelt).

Technisches

Aufgrund der verschiedenen unabhängigen Wasserbezugsmöglichkeiten und der Versorgungsgrösse, kann die Wasserverbund Region Bern AG eine hohe Sicherheit, Qualität und langfristige Kontinuität sowie die Versorgungssicherheit im Notfall gewährleisten. Die Einspeisung der Gemeinde Allmendingen wird an zwei Standorten entlang der neuen 3 km langen Leitung zwischen den Pumpwerken Altärgerten bei der Gemeindegrenze Muri, Worb und Rubigen ausgeführt. Die Primäranlagen werden im Zeitpunkt des Beitritts zu Fr. 0.- an den WVRB abgetreten.

Das Sekundärsystem der Wasserversorgung Allmendingen bleibt im Eigentum der Gemeinde. In den nächsten Jahren werden einige Investitionen für die Erneuerung sowie allfällige Modifikationen und Ausbauten notwendig sein, welche bereits im Investitionsplan vorgesehen sind.

Rechtliches

Der Beitritt der Gemeinde Allmendingen setzt voraus, dass die Gemeinden Worb und Rubigen ebenfalls der Wasserverbund Region Bern AG beitreten. Die Urnenabstimmung in Worb hat am 25. November 2018 stattgefunden. 2863 Personen (74,7%) sagten Ja, 918 (23%) Nein, 54 legten leer ein, eine Stimme war ungültig. Dies bei einer Stimmbeteiligung von 47,5%.

Die Gemeindeversammlung in Rubigen findet ebenfalls heute Abend statt.

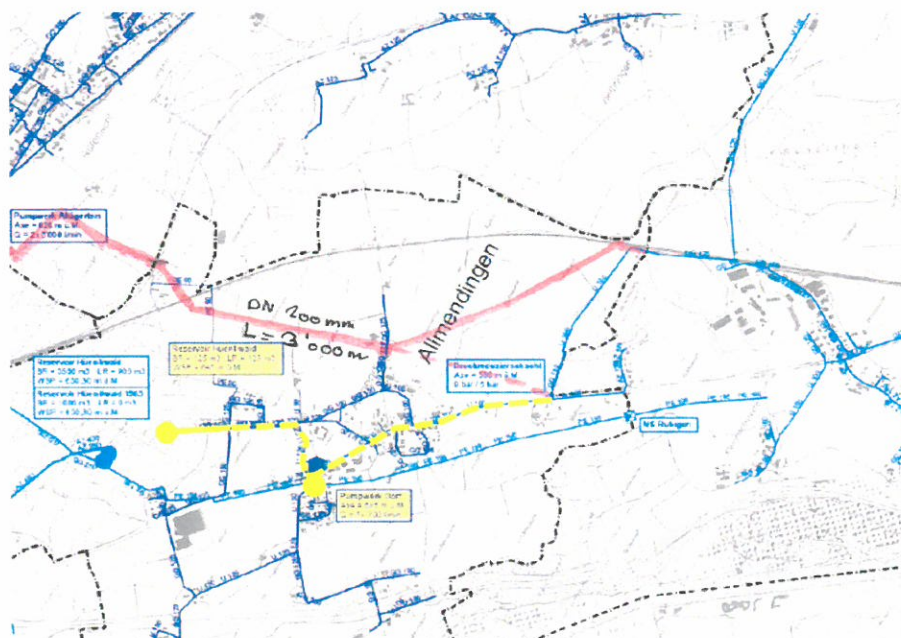
Allgemeines über die Wasserverbund Region Bern AG

Die Wasserverbund Region Bern AG beinhaltet 13 Gemeinden, versorgt 215'000 Einwohner, verkauft 20 Millionen m³ Wasser pro Jahr bzw. 66'000 m³ pro Tag und besitzt Anlagen mit einem Wiederbeschaffungswert von ca. 450 Millionen.

Gebühren

Aus heutiger Sicht werden die Grund- und Verbrauchsgebühren, gestützt auf die Reglementierung per 1.1.2018, vorderhand so bleiben. Gemäss den Berechnungen aus dem erarbeiteten Grundlagenpapier wird die Gemeinde Allmendingen dem WVRB einen jährlichen Beitrag von ca. Fr. 49'000.00 zahlen müssen. Damit steht in etwa der gleiche Betrag pro m³ Verbrauch für die Restfinanzierung des Betriebes resp. des Sekundärnetzes zur Verfügung. Das heisst, die Verbrauchsgebühr von derzeit Fr. 1.70 pro m³ Verbrauch sollte für die künftige Finanzierung der Wasserversorgung ausreichen.

Planübersicht Primärnetz / Sekundärnetz



Damit einerseits die Zweiteinspeisung für Rubigen sichergestellt und andererseits Allmendingen vollumfänglich ab der WVRB AG versorgt werden kann, muss ab dem Pumpwerk Altägerten bei der Gemeindegrenze <Muri – Worb> eine neue Transportleitung von rund 3 km Länge durch das gesamte Gemeindegebiet von Allmendingen realisiert werden. An mindestens zwei Punkten auf der Transportleitung wird eine Einspeisung in das Sekundärnetz von Allmendingen vorgesehen. Mit der Realisierung dieser Transportleitung durch die WVRB AG, wird eine Ringleitung realisiert, die gleichzeitig auch die Versorgungssicherheit der Gemeinde Allmendingen mit Trinkwasser garantiert.

Das Sekundärnetz bleibt vollumfänglich im Eigentum der Gemeinde und muss durch die Wasserversorgung wie bis anhin erneuert und bei Bedarf ergänzt werden.

Das Pumpwerk und das Reservoir Hühnlwald haben die Nutzungsdauer mehrheitlich überschritten. Diese Anlagen werden durch die WVRB mit einem Betrag von Fr. 0.00 übernommen und werden bis zur Realisierung des Zielsystems weiterbetrieben, damit die Trinkwasserversorgung gewährleistet bleibt. Mittel –und langfristig werden diese Anlage ausser Betrieb genommen.

Wortmeldungen:

Hertig Heinz erkundigt sich nach der künftigen Wasserqualität resp. Veränderungen. GR Quadri informiert, dass die Wasserqualität grundsätzlich die gleiche sein wird wie heute (Bezug von der gbm Muri). Auch die WVRB AG bezieht einen Teil ihres Trinkwassers aus dem Pumpwerk Wehrliau (Gde. Muri). Die künftige Wasserhärte sollte sich damit im ähnlichen Rahmen bewegen wie heute.

Antrag des Gemeinderates:

1. Zustimmung der Gemeinde Allmendingen zum Beitritt in die Wasserverbund Region Bern AG per 1.1.2019.
2. Übertrag der Primäranlagen an den WVRB zu einem Wert von Fr. 0.--
3. Genehmigung eines Verpflichtungskredites von Fr. 100'000.-- für den Kauf der erforderlichen Aktien.
4. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Beschluss:

Mit 43-Ja Stimmen wird dem Antrag einstimmig zugestimmt.

Traktandum 4

Schulhaus – Fensterersatz; Genehmigung Verpflichtungskredit von Fr. 35'000.-

Referentin Gemeinderätin Mares Anderegg

Die Gemeinde hat im Vorfeld des heutigen Kreditantrages die Energieberatungsstelle Bern-Mittelland beigezogen um die möglichen energetischen und lärmtechnischen Sanierungsmassnahmen zu klären. Die einfachste und zielführendste Massnahme ist der Ersatz der ost- und nordseitigen Fenster. Vom Kosten-/Nutzungsverhältnis her macht es zudem keinen Sinn, am denkmalgeschützten Gebäude Isolationen anzubringen. Diese wären kaum realisierbar und sehr teuer. Das Dach des Schulhauses ist noch in einem guten Zustand. Die strassenseitigen Fenster wurden bereits im Jahre 2007 ersetzt.

Nebst dem Fenstersatz müssen zusätzlich noch Dichtungen bei den Eingangstüren ergänzt werden.

Die Ausführung ist in den Sommerferien 2019 geplant.

Antrag des Gemeinderates:

Zustimmung zu einem Verpflichtungskredit von Fr. 35'000.--

Beschluss:

Mit 43-Ja Stimmen wird dem Antrag einstimmig zugestimmt.

Traktandum5**Finanzplan 2018 – 2023 / Orientierung****Budget 2019; Beratung und Genehmigung**

Referent: Gemeinderat Peter Keller, Ressort Finanzen

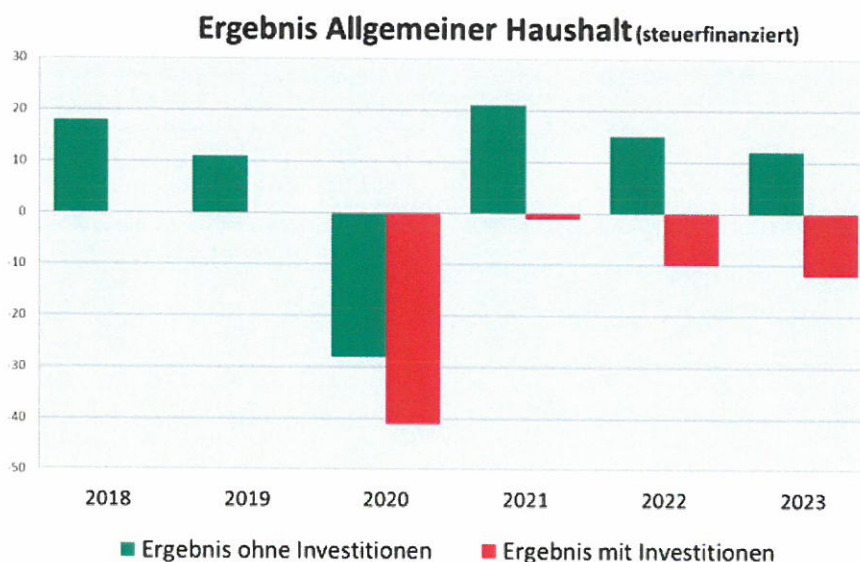
Gemeinderat Peter Keller beginnt seine Präsentation mit der Erläuterung der verschiedenen Elemente des Gemeindehaushaltes.

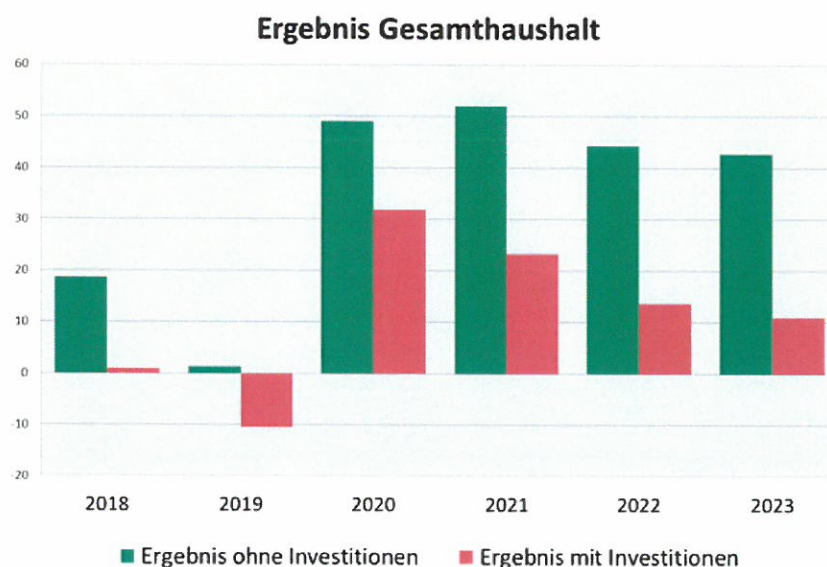
Anschliessend informiert er über die Ergebnisse des überarbeiteten **Finanzplanes** wie folgt:

- ✓ Ist ein Führungsinstrument – gibt einen Überblick über die mittelfristige Entwicklung (5 Jahre) des Finanzhaushaltes.
- ✓ Bei der Erstellung des Budgets 2019 wurde auch der Finanzplan 2018 - 2023 aktualisiert
- ✓ Dieser basiert immer auf Prognosen. Die wurden gewissenhaft berechnet, sind aber mit naturgemäss mit Unsicherheiten verbunden.

Planung von Ausgaben und Steuern

- ✓ Die Ausgaben im Allgemeinen Haushalt (steuerfinanziert) wurden gemäss Erfahrungswerten in die Planung übernommen.
- ✓ Die Zuwachsraten bei den Ausgaben basieren auf den Empfehlungen der kantonalen Planungsgruppe: durchschnittlich 0.5% Teuerung bei Personal- und Sachaufwand.
- ✓ Bei den Steuern wurde mit dem aktuell gültigen Steuersatz von 1.25 geplant
- ✓ Die Steuererträge in den Jahren 2019 – 2023 basieren auf den im Jahr 2018 definitiv veranlagten Steuerpflichtigen.





Investitionen und Spezialfinanzierungen

- ✓ In der Planungsperiode sind Projekte von CHF 1,211 Mio geplant
- ✓ Beim Wasser wird über die ganze Periode mit Ertragsüberschüssen geplant
- ✓ Beim Abwasser schliessen die Rechnungen fast ausgeglichen ab.
- ✓ Beim Abfall werden bewusst Verluste prognostiziert, damit die hohen Reserven abgebaut werden können.

Fazit

- ✓ Mit der Steueranlage von 1.25 sollte die Gemeinde ihre Aufgaben längerfristig finanzieren können.
- ✓ Aus heutiger Sicht kann in den nächsten Jahren mit tragbaren Jahresrechnungen gerechnet werden.
- ✓ Ob eine weitere Senkung der Steueranlage möglich wird, wird sich zeigen, wenn der aktuelle Steuersatz konsolidiert ist.

Nach Abschluss des Referates zu den Ergebnissen der Finanzplanes erfolgen keine Wortmeldungen.

Budget 2019; Beratung und Genehmigung

Das steuerfinanzierte Budget 2019

Allgemeiner Haushalt

➤	Aufwand:	2'047'050
➤	Ertrag:	2'047'823
➤	Ertragsüberschuss:	773
➤	Abschreibungen:	773
➤	Ergebnis	0

Der Ertragsüberschuss muss für zusätzliche Abschreibung verwendet werden: somit wird ausgeglichenes Budget präsentiert.

Das Budget Spezialfinanzierungen 2019

➤ Wasser		
▪ Aufwand	104'230	
▪ Ertrag	131'130	
▪ Ertragsüberschuss	26'900	
➤ Abwasser		
▪ Aufwand	261'740	
▪ Ertrag	226'900	
▪ Aufwandüberschuss	34'840	
➤ Abfall		
▪ Aufwand	75'060	
▪ Ertrag	73'062	
▪ Aufwandüberschuss	1'998	

Der Aufwandüberschuss im Bereich ARA ist u.a. auf eine vorsorglich eingeplante Inkonvenienzzahlung zurückzuführen.

Wofür wollen wir Geld ausgeben – was wollen wir einnehmen?

	<u>Aufwand</u>	<u>Ertrag</u>
– Allgemeine Verwaltung	CHF 334'720	44'150
– Öffentliche Ordnung und Sicherheit	CHF 60'820	45'900
– Bildung (Schule, Kindergarten)	CHF 525'813	118'073
– Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	CHF 31'450	3'800
– Gesundheit	CHF 1'400	0
– Soziale Sicherheit	CHF 464'000	0
– Verkehr (Bus, Strassen)	CHF 162'970	1'700
– Umweltschutz und Raumordnung	CHF 497'355	468'580
– Volkswirtschaft	CHF 2'200	31'700
– Finanzen und Steuern	CHF 435'025	1'801'850

Investitionen 2019 (Details siehe A-Journal)

In Projekte:

➤ des allgemeinen Haushaltes:	CHF 103'000
➤ Der Wasserversorgung:	CHF 130'000
➤ Der Abwasserentsorgung:	CHF 65'000
➤ Total	CHF 298'000

Beurteilung der finanziellen Situation:

- ✓ Solide Gemeindefinanzen
- ✓ Eigenfinanziert
- ✓ Laufende Investitionen in die gemeindeeigenen Anlagen

Wortmeldungen:

Buri Rolf stellt fest, dass im Investitionsbudget Fr. 30'000.00 für den Fensterersatz eingestellt sind, die heutige Kreditvorlage jedoch über einen Betrag von Fr. 35'000.00 lautet.

Gemeinderat Keller informiert, dass beim Abschluss der Budgetzahlen noch von einem Betrag von Fr. 30'000.00 ausgegangen worden ist und der Gemeinderat das Investitionsbudget im September auch so genehmigt hat. Bei der Ausarbeitung der heutigen Kreditvorlage wurde jedoch festgestellt, dass für die Sanierungsmassnahmen Fr. 35'000.00 notwendig sind, was gleichzeitig auch die Abweichung erklärt.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

Antrag des Gemeinderates zum Budget 2019:

- a) Genehmigung der Steueranlage für die Gemeindesteuern: **1.25**
- b) Genehmigung Steueranlage für die Liegenschaftssteuern **1,0%** des amtlichen Wertes
- c) Genehmigung des vorliegenden Budgets 2019, bestehend aus:

	Aufwand	Ertrag
Gesamthaushalt	2'515'753	2'505'815
Aufwandüberschuss total		9'938

Davon entfallen auf:

Allg. Haushalt, steuerfinanziert	2'047'823	2'047'823
Aufwand/Ertragsüberschuss	0	0

SF Wasserversorgung	104'230	131'130
Ertragsüberschuss	26'900	

SF Abwasser	261'740	226'900
Aufwandüberschuss		34'840

SF Abfall	75'060	73'062
Aufwandüberschuss		1'998

Beschluss:

Dem vorliegenden Budgetantrag wird einstimmig (43 Stimmen) zugestimmt.

Traktandum 6

Ersatzwahl eines Gemeinderatsmitgliedes, Rest Amtsperiode vom 1.1.2019 bis 31.12.2020

Gemeinderat Aldo Quadri, Ressort Umwelt und Raumordnung hat per 15.11.2018 seinen Rücktritt erklärt. Demzufolge muss für den Rest der Legislaturperiode bis 31.12.2020 eine Ersatzwahl stattfinden.

Gemeindepräsident Jost dankt Aldo Quadri für seinen Einsatz und sein Engagement als Gemeinderat bestens. Er hat in seiner Amtszeit einige Aufgaben angepackt und Vieles umgesetzt.

Der Gemeindepräsident gibt die bis heute bekannte Kandidatur bekannt:

- Von Grünigen Oliver, geb. 1969, verheiratet, Hintermärchligenweg 55

Es erfolgen keine weiteren Nominierungen aus der Versammlungsmitte.

Oliver von Grünigen stellt sich kurz persönlich vor. Er wohnt zusammen mit seiner Ehefrau Rafaela und den 3 Kindern seit November 2016 in unserer Gemeinde. Als erste Ausbildung hat er Schreiner gelernt und ist heute als selbständiger Reitpädagoge mit eigenem Betrieb tätig. Die gesamte Familie fühlt sich in Allmendingen sehr wohl.

Oliver von Grünigen ist sehr daran interessiert, sich in der Gemeinde einzubringen und sich damit der Herausforderung eines Gemeinderatmandates zu stellen.

In Abänderung des Wahlprozederes nach Art. 47 c des Organisationsreglementes, erfolgt trotzdem eine Abstimmung.

Beschluss:

Mit 42 Ja-Stimmen ist für den Rest der Amtsperiode, vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2020 als Gemeinderat gewählt:

Von Grünigen Oliver, 1969, Hintermärchligenweg 55

Gemeindepräsident Alfred Jost gratuliert Herrn Oliver von Grünigen zur Wahl und wünscht ihm unter grossem Applaus für die Mandatsausübung gutes Gelingen.

Oliver von Grünigen dankt für das Vertrauen und erklärt Annahme der Wahl.

Traktandum 7

Orientierungen

a) RBS; Verspätungssituation

GP Alfred Jost berichtet, dass er letztmals an der Gemeindeversammlung vom 7. Juni 2018 über den Stand der Verspätungssituationen, den eingeleiteten Abklärungen, den Rückmeldungen aus der RBS-Leitung zum durchgeführten Mitwirkungsverfahren sowie den Lösungsvarianten informiert hat. An der Verspätungssituation hat sich leider nichts verändert und ist nach wie vor ein leidiges Thema.

Als einzige Massnahme wurde die Fahrzeit in den Spitzenstunden am Abend zwischen Bahnhof Papiermühle und Muri um 8 Minuten verlängert, was sich aber kaum positiv auf die Verspätungssituationen hin ausgewirkt hat.

Auf alle weiteren Vorschläge, zum Beispiel die Aufteilung in zwei Linien im Raum Egghölzli, wurde sowohl von der RBS wie auch von der Regionalkonferenz Bern-Mittelland, nicht eingetreten.

An der Sitzung vom 13. November 2018 hat der Gemeinderat die unbefriedigende Situation nochmals eingehend thematisiert und beschlossen, eine Eingabe an die Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern (RR Neuhaus) sowie an den Verwaltungsrat der RBS zu richten und auf die inakzeptable Situation hin aufmerksam zu machen.

Hansueli Hunziker hält ergänzend fest:

In der letzten Zeit ist es mehrmals passiert, dass die Busbenutzer über eine Stunde warten mussten und auch keine Information seitens der RBS erfolgt ist. Auch seine Interventionen bei der RBS wurden ignoriert und keine sinnbringenden Massnahmen eingeleitet.

Er findet die geplante Eingabe des Gemeinderates an die BVE gut. Er schlägt vor, diese mit folgenden Anliegen zu koppeln:

- 1) Leistung lediglich einer Teilzahlung des Gemeindebeitrages an die RBS unter gleichzeitiger Geltendmachung einer Mängelrüge (der Restbetrag könnte auch auf ein Sperrkonto überwiesen werden mit der Bedingung auf „Nachbesserung“ als Voraussetzung für eine vollständige Bezahlung);
- 2) Prüfung der Erbringung der Fahrdienstleistung Allmendingen-Egghölzli durch einen anderen Anbieter;
- 3) Ggf. Einschaltung der Medien und offensive Information über das Vorgehen der Gemeinde.

Der Gemeinderat nimmt diese Vorschläge zur Prüfung entgegen.

b) Gehweg von Allmendingen nach Muri:

An der Gemeindeversammlung im Juni hat Urs Wiederkehr die Anfrage gestellt, ob der bestehende Gehweg (begrüntes Teilstück) von Allmendingen (Wohngebiet Waldrain) nach Muri nicht optimierter ausgestaltet werden kann.

Trotz Vorlage in der Baukommission wurden bis heute keine konkreten Schritte eingeleitet.

GP Alfred Jost sichert zu, dass das Anliegen nun zügig bearbeitet werden wird. Dabei soll auch geklärt werden, ob bei der Bushaltestelle Waldrain ein Abstellverbot für Lastwagen angebracht werden kann.

c) Tagesschule, personelle Änderungen

Frau Sandrine Oberlin, Sozialpädagogin, wft. in Konolfingen, hat seit August 2018 die Leitung der Tagesschule übernommen. Als zusätzliche Betreuungsperson ist seit November 2018 Wüthrich Verena, wft. in Rubigen, im Einsatz.

Gemeinderätin Anderegg spricht den bisherigen Stelleninhaberinnen, Frau Petra Matthes (Leitung) und Elisabeth Langenegger den besten Dank für ihren geleisteten Einsatz aus. Beide waren massgeblich am Aufbau der heutigen Tagesschule beteiligt.

d) Schulhausplatz 2020; Umgestaltung

Der Schulhausplatz der Schule Allmendingen ist nach 40 Jahren in die Jahre gekommen. Ab anfangs 2019 nimmt die Gemeinde die Neugestaltung des Schulhausplatzes in Angriff.

Die Lehrerschaft und die Schulkommission wollen die Erneuerung gemeinsam mit den SchülerInnen und der Bevölkerung von Allmendingen über mehrere Jahre hinweg etappenweise realisieren. Dazu sind auch weitere Personen gefragt, die sich in diesem Projekt einbringen und engagieren möchten. Interessierte Personen können sich gerne bei der Schulkommission melden.

Traktandum 8

Verschiedenes

a) 30er Zone auf der Thunstrasse

Ott Julien informiert die Anwesenden, dass er sich intensiv mit der Verkehrssicherheit auf der Kantonsstrasse befasst hat. Insbesondere die vielen Lastwagen, die das Dorf Allmendingen zum Teil mit hoher Geschwindigkeit passieren, bergen ein hohes Risiko für die Passanten und Velofahrer. Aus seiner Sicht besteht auf der Thunstrasse ein ernsthaftes Sicherheitsproblem, das rasch angegangen werden muss.

Am Morgen würden viele Lastwagen durchs Dorf fahren, anstatt die Autobahn zu benutzen. Auf der engen Kantonsstrasse habe es auch keine Möglichkeit für einen Velostreifen.

Mit Datum vom 29.10.2018 hat er deshalb einen Antrag an den Gemeinderat gestellt, an der heutigen Gemeindeversammlung (29.11.2018) das Thema „Einführung von Tempo 30“ auf der Kantonsstrasse zu traktandieren.

Herr Ott führt weiter aus, dass er seinen Antrag rechtzeitig, dh. 32 Tage vorher bei der Gemeinde eingereicht hat, also zwei Tage vor Ablauf der dafür gültigen Frist.

Seitens des Gemeinderates wurde ihm mitgeteilt, dass dieser Antrag für eine ordentliche Geschäfts-Traktandierung nach den reglementarischen Bestimmungen zu spät eingereicht wurde. Die vom Gemeinderat am 23.10.2018 festgelegte Traktandenliste war bereits ordnungsgemäss am 26.10 resp. 31.10.2018 publiziert worden.

Herrn Ott wurde jedoch die Möglichkeit aufgezeigt, sein Anliegen unter dem Traktandum Verschiedenes bekanntzugeben. Zudem wurde ihm signalisiert, heute eine Umfrage unter den Anwesenden durchführen zu lassen, um die Meinung zur Thematik aus dem Souverän zu spüren.

Herr Ott kann die negative Haltung des Gemeinderates und der Verwaltung, sein Anliegen „nachzutraktandieren“ nicht nachvollziehen und ist frustriert.

Gemeindepräsident Jost weist den „Vorwurf“ zurück, den Antrag von Herrn Ott bewusst ablehnend für eine Nachtraktandierung beurteilt zu haben; dieser wurde schlichtweg zu spät eingereicht. Alfred Jost signalisiert, den Antrag an der Gemeindeversammlung vom Juni 2019 ordnungsgemäss zu traktandieren.

Herr Ott verzichtet bewusst darauf, heute eine Umfrage unter den Anwesenden durchführen zu lassen. Er wird seinen Antrag erneut beim Gemeinderat einreichen und dann auf die Juni-Versammlung hin entsprechend die StimmbürgerInnen für sein Anliegen mobilisieren.

Herr Ott führt fortführend viele Begründungen an, dass der Gemeinderat nun sofort beim Kanton intervenieren und sich damit auch für eine bessere Verkehrssicherheit dh. unter anderem für die Einführung einer Tempo 30er Zone auf einem Teilstück der Kantonsstrasse einsetzen müsse. Herr Ott schildert ausführlich die sich in den letzten Jahren veränderte und für das Dorf und insbesondere auch für die SchülerInnen unhaltbare Verkehrssituation (viele Lastwagen, überhöhte Geschwindigkeiten, Lärmbelastung etc.). Er zieht auch Vergleiche mit anderen Gemeinden (z.B. Belp), die auch eine 30erZone auf einer Kantonsstrasse kenne.

Herr Ott hat in dieser Sache auch direkt den Kanton kontaktiert und geklärt, ob auf eine begründete Eingabe zu einer Einführung einer 30er-TempoZone eingetreten wird. Der Kanton hat signalisiert, einen solchen Antrag zu prüfen.

Weiter zitiert er aus einem Artikel aus der Berner Zeitung vom 26.6.2018 zu einem Bundesgerichtsentscheid bezüglich Bussenregime aus Radarmessungen und deren Auswirkungen.

Nach diesem Votum schlägt Thomas Stucki vor, den Beitrag von Herrn Ott zu unterbrechen. GP Jost dankt Herrn Ott für seine Information und verweist auf das bereits skizzierte weitere Vorgehen.

Der Gemeindepräsident weist zum Abschluss der Versammlung nochmals detailliert auf die Beschwerdemöglichkeiten hin (siehe Power-Point-Präsentation).

Alfred Jost dankt seinen Ratskollegen und allen Kommissionsmitgliedern für ihre Unterstützung sowie der Verwaltung und allen Gemeindeangestellten für die geleistete Arbeit.

Im Weiteren dankt der Versammlungsleiter allen Anwesenden für das Erscheinen und wünscht allseits einen schönen Abend und eine besinnliche Festtage.

Schluss der Versammlung: 21.45 Uhr

GEMEINDEVERSAMMLUNG ALLMENDINGEN

Der Präsident:

Alfred Jost

Die Sekretärin:

Marlis Spycher

Genehmigung

Das Protokoll wurde gestützt auf die Publikation im Anzeiger Region Bern vom 13. Dezember 2018 bis 11. Januar 2019 in der Gemeindeverwaltung Allmendingen öffentlich aufgelegt. Einsprachen wurden keine eingereicht.

Anlässlich der Sitzung vom 29. Januar 2019 hat der Gemeinderat das Protokoll genehmigt.

Der Präsident:

Alfred Jost

Die Sekretärin:

Marlis Spycher